

Bei nicht wenigen steht es nicht einmal fest, ob sie überhaupt in Paris studiert haben¹, oder ist doch die Zeit gar nicht näher zu bestimmen, wie bei Robert von Melun, einem Schüler Abälards und Lehrer Johanns von Salisbury und Thomas Becket, der 1167 als Bischof von Hereford in seiner englischen Heimat (seit 1163) starb, Achard Abt von St. Viktor 1155, Bischof von Avranches 1161, † 1171, dem Schotten Richard, einem Schüler des Viktoriners Hugo, 1159 Subprior, 1162 Prior von St. Viktor, † 1173, Petrus Comestor² und Petrus Lombardus, der mit einem Empfehlungsschreiben des Bischofs von Lucca an Bernhard von Clairvaux nach Frankreich kam und von diesem an Abt Gilduin von St. Viktor weiter empfohlen wurde³, in Reims und dann in Paris studierte, in der Folge Kanzler von Notre Dame wurde und 1160

scholas frequentabat, ut in doctrinis Latinorum linguam et mores illorum disceret'. 1) Z. B. der Bruder, dessen Rückkehr von den Schulen Frankreichs ('a scolis Franciae') Gerhoh von Reichersberg gedenkt, Comm. in Ps. 133, MG. Libelli de lite III, 499, 9 (dem Zusammenhang nach scheint dies vor den Tod B. Hermanns von Augsburg, 1133, gesetzt werden zu müssen; Gerhoh war bereits Regularkanoniker in Raitenbuch); Gebhard von Henneberg, kaiserlicher Bischof von Würzburg 1122, Cod. Udalt. n. 233, Jaffé, Bibl. V, 406: 'In Franciam causa studii iveram'; der edle Baier Eberhard, Abt von Biburg 1133, Erzbischof von Salzburg 1147—† 1164, Vita Eberh. archiep. c. 2, SS. XI, 98: 'Quia igitur chorum clericalem monastice tonsus non decuit, sumptibus datis in Franciam discendi causa cum magistro suo directus est. Ubi in tantum profecit, quod sibi seniores suos sensu crescente subegit. Deinde cum iam corpore simul et virtute magnus excreverat, in patriam reducitur'; Meiller, Reg. der Salzburger Erzbischöfe S. 448. Die beiden letzten sind auch sicher älter als Otto. Auch von Erzbischof Hillin von Trier (1152—1169) heisst es nur, Gest. Trev. cont. III. c. 1, MG. SS. XXIV, 380, 5: 'cum in iuvenili aetate Frantiam pro studio adisset'. 2) Mehr als eine Möglichkeit, ihn zu Ottos Studiengenossen zu machen, nimmt auch Büdinger, SB. der Wiener Akad. der Wiss., Phil.-hist. Kl. XCVIII (1881), S. 350 nicht an. 3) Bernhardi Clar. ep. 410, Migne, Patr. Lat. CLXXXII, 618 f.: an G(ilduin), Abt von St. Viktor (Nachfolger des Wilh. v. Champeaux 1113—1155): 'Dominus Lucensis episcopus, pater et amicus noster, commendavit mihi virum venerabilem P. Lombardum rogans, ut ei parvo tempore, quo moraretur in Francia causa studii, per amicos nostros victui necessaria providerem; quod effeci, quandiu Remis moratus est. Nunc commorantem Parisius vestrae dilectioni commendo, quia de vobis amplius praesumo, rogans, ut placeat vobis providere ei in cibo per breve tempus, quod facturus est hic usque ad nativitatem b. virginis Mariae. Vale'. War Petrus in Paris ein unmittelbarer Schüler Abälards, so muss dieser Brief bald nach 1115 geschrieben sein. Doch hält Seeberg bei Herzog-Hauck, Realencyclopädie f. protest. Theol. u. Kirche, 3. Aufl., XI, 630 ff., diese Annahme für unnötig und es damit für möglich, Peters Studienzeit erst 1130—35 anzusetzen. Das ist in der Tat wahrscheinlicher.